

FSG

Landesdienst
Der Personalvertreter

Dezember 2017

*Ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2018!*



**Helmut Priller
legt seine Funktion
in jüngere Hände**

Seite 2

**Dr. Christian Andorfer
neuer Vorsitzender im
Dienststellenausschuss Amt**

Seite 11



Helmut Priller tritt mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Die Funktion des Vorsitzenden des Dienststellenausschusses Amt übernimmt mit 1. Jänner 2018 Dr. Christian Andorfer

Helmut Priller legt seine Funktion in jüngere Hände

Nach mehr als zwei Jahrzehnten intensiver Personalvertretungsarbeit wird Helmut Priller mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand treten. „Es war für mich eine spannende Aufgabe, an vorderster Front für die Anliegen und die Rechte der Bediensteten zu kämpfen und das, trotz aller Höhen und Tiefen die mit dieser Aufgabe verbunden waren. Ich habe mich stets bemüht, die Interessen der Bediensteten bestmöglich zu vertreten und zwar unabhängig davon, wer gerade in der Regierung für die Personalagenden verantwortlich war“, so der langjährige Vorsitzende des Dienststellenausschusses Amt.

Helmut Priller war in seiner Laufbahn als Personalvertreter Zeuge zahlreicher, tiefgreifender Veränderungen. Sowohl was die politischen Rahmenbedingungen angeht, als auch die Tätigkeit eines Personalvertreters. Waren seine ersten Jahre als Dienstnehmervertreter noch davon geprägt, Erfolge und Verbesserungen für die Bediensteten durchzusetzen, so gab es zuletzt verstärkt Abwehrkämpfe

gegen vom Dienstgeber beabsichtigte Verschlechterungen. In besonderer Erinnerung sind Helmut Priller dabei die langwierigen Nachtverhandlungen vom 30. September auf den 1. Oktober 2009, bei denen unter anderem das Ende der Pragmatisierung in der Landesverwaltung von der Politik festgelegt wurde.

Unvergessen auch die zahlreichen Dienststellenversammlungen und Protestmärsche in den Chiemseehof im Jahr 2012. „Gemeinsam konnten wir gegen alle politischen Widerstände eine Nulllohnrunde abwenden und nachhaltige Gehaltsverbesserungen durchsetzen“, stellt Helmut Priller dazu zufrieden fest.

Auch zuletzt war Helmut Priller noch maßgeblich an wesentliche Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen beteiligt, welche von der Personalvertretung ausverhandelt werden konnten. So etwa die verfassungsrechtliche Absicherung der Grundfesten des alten Gehaltsschemas, die Schaffung eines besonderen Versetzungsschutzes für Vertragsbedienstete mit hoheitlichen Aufgaben und das vor kurzem im

Zentralausschuss mehrheitlich beschlossene FSG-Sozialpaket. Damit soll künftig Kolleginnen und Kollegen, die Hilfe am dringendsten benötigen, bestmöglich unter die Arme gegriffen werden.

Mit 1. Jänner 2018 übernimmt nun Dr. Christian Andorfer die Funktion des Vorsitzenden im Dienststellenausschuss Amt. Kollege Andorfer hat sich bereits bisher vehement und mit großem Engagement in der Personalvertretung für die Interessen der Bediensteten eingesetzt. Helmut Priller ist fest davon überzeugt, dass er diesen konsequenten Weg auch weiterhin beschreiten wird und stellt abschließend fest:

„Ich möchte mich für das mir von Ihnen/euch entgegengebrachte Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung all die Jahre hindurch recht herzlich bedanken. Die Arbeit als Personalvertreter hat mein Leben in den letzten zwei Jahrzehnten von Grund auf bestimmt und wird mir sicherlich fehlen. Doch bin ich davon überzeugt, dass bei Christian Andorfer die Interessen der Landesbediensteten auch in Zukunft in besten Händen liegen.“

Sehr geehrter Herr Regierungsrat,
lieber Helmut!

Ob im Kriegsoffer- und Behindertenfonds, in der Sozialabteilung des Landes oder ab 1991 in der Personalvertretung, Du warst immer ein „Kämpfer“ für die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst. Die Verhandlungen mit Dir waren nicht einfach und Du warst oft ein „unbequemer“ Verhandlungspartner, aber Du hast eines nie aus den Augen verloren, nämlich das Wohl und Weh der Bediensteten.



Viele Initiativen sind von Dir ausgegangen, die zu bleibenden Verbesserungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst geführt haben. Manche sind zu Selbstverständlichkeiten geworden. Stellvertretend für die zahlreichen Errungenschaften, die ganz maßgeblich mit Deinem Namen verbunden sind, möchte ich einige „Highlights“ Deiner PV-Karriere besonders hervorheben:

- die „Nachtverhandlung“ vom 30. September auf den 1. Oktober 2009 mit LR Sepp Eisl - die Biennien im Landesdienst sind geblieben!
- die Protestmärsche im Jahr 2012 – letztlich konnte für die Bediensteten eine nachhaltige Gehaltserhöhung erkämpft und eine Nulllohnrunde abgewendet werden. Seit den Protestmärschen gibt es die „Priller-Pfeife“ statt der „Triller-Pfeife“!
- Dein besonderes Engagement in den letzten Monaten galt der verfassungsrechtlichen Absicherung des „Gehaltssystems-Alt“. Die Dienstrechtsnovelle dazu ist kürzlich in Kraft getreten.

Im Namen des gesamten Salzburger Landesdienstes bedanke ich mich für insgesamt fast 40 Jahre, die Du Deine Arbeitskraft, Deinen Enthusiasmus, aber auch Deine Beharrlichkeit sowie Deinen „Wiener Schmah“ in und für den Landesdienst investiert hast. Genieße Deinen neuen Lebensabschnitt, bleib gesund und nimm Dir die Zeit für Deine Hobbies, die in den letzten Jahren ja oft zu kurz gekommen sind.

Alles Gute!

Sebastian Huber
Landesamtsdirektor

Alles Gute zum Ruhestand!

Wer, wie Regierungsrat Helmut Priller, 38 Jahre lang im Salzburger Landesdienst, davon 26 Jahre in verantwortlicher Position in der Personalvertretung tätig war, der darf mit Fug und Recht von sich behaupten, die Transformation des traditionellen „Amtes“ hin zu einer modernen öffentlichen Dienstleistungseinrichtung des Landes nicht nur erlebt, sondern auch mitgestaltet zu haben.

Priller war und ist bekannt als Kämpfer, als Einer, mit dem es - salopp gesprochen – „nicht gut Kir-schen essen“ war, wenn seiner Ansicht nach für die Dienstnehmer Richtung und/oder Geschwindigkeit der notwendigen sukzessiven Modernisierung der Landesverwaltung nicht passten. Wenn Priller zum Chiemseehof marschierte, war das nicht immer ein „Spaziergang“! Unter seiner Mitwirkung zeigte die Personalvertretung des Amtes stets

Beharrlichkeit, aber auch Verantwortungsbewusstsein und Handschlagqualität. So konnten das Landesdienstrecht und auch die Strukturen des Amtes in den besonders dynamischen letzten Jahren - zum gemeinsamen Wohl der Bürgerinnen und Bürger des Landes und auch seiner Bediensteten - partnerschaftlich bis zum heutigen Stand weiterentwickelt und „Zukunfts-fit“ gemacht werden. Stichwort: Gehaltsschema neu und alt.

Anlässlich seines bevorstehenden Übertrittes in den Ruhestand bedanke ich mich jedenfalls namens des Landes bei Herrn Regierungsrat Helmut Priller für seine langjährige, außerordentlich engagierte Tätigkeit. Alles Gute, Gesundheit und wenigstens zwischendurch ein wenig echte Ruhe und Erholung im „Ruhestand“!



Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann

Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit

Helmut Priller geht am 1. Jänner 2018 in den wohlverdienten Ruhestand, wobei ich ihm im Namen des FPS-Landtagsklubs alles erdenklich Gute und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt wünsche.

Mit Helmut Priller verlässt ein routinierter Personalvertreter die politische Bühne, der sich knapp 25 Jahre lang mit vollem Engagement für das Wohl der Bediensteten des Landes eingesetzt hat. Jahrzehntlang habe ich und unser Landtagsklub stets gerne mit Helmut Priller zusammengearbeitet und dabei seine Kompetenz schätzen gelernt. In hitzigen Debatten stand stets das Sachliche und das Wohl der

Bediensteten des Landes im Vordergrund. Das wünschen wir uns auch für die Zukunft. Nicht parteipolitisch motivierte Manöver sollen im Vordergrund stehen, sondern Sachlichkeit und die tatsächlichen Anliegen der Bediensteten des Landes sollen auf der Agenda stehen.

Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und die Dienste, die Helmut Priller in seiner langjährigen Tätigkeit für die Bediensteten geleistet hat.



Karl Schnell
Vors. FPS Landtagsklub

Ein gewerkschaftliches „Urgestein“, tritt seinen Ruhestand an

Heli Priller war als Vorsitzender des Dienststellenausschusses Amt bei der Salzburger Landesregierung für seinen großen Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen weithin bekannt.

Geboren 1954, war Heli Priller seit dem Jahr 1979 beim Amt der Salzburger Landesregierung beschäftigt. Seit 1991 ist er als Personalvertreter für die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter tätig, seit 2003 hat die FSG im Landesdienst die Vorherrschaft, ein großer Verdienst von Heli Priller und seither hatte jeder Personallandesrat mit ihm als Personalvertreter

zu tun. Heli Priller ist keiner Diskussion und Konfrontation aus dem Weg gegangen, wenn es um Verbesserungen im Landesdienst ging und er hat in diesem Bereich vieles umgesetzt. Mit markigen Sprüchen, wie „Dann zünden wir euch die Hütten an“ brachte Heli Priller so manchen Landespolitiker zur Weißglut.

Ad multos annos, lieber Heli in der Pension wünsche ich dir als Vorsitzender im Namen der FSG GÖD Salzburg, denn ein echter Wiener geht nicht unter.



Walter Scharinger
Vors. FSG-GÖD Sbg.

Danke für die geleistete Arbeit und höchsten Respekt und Anerkennung

Es ist mir eine Ehre und Auszeichnung zugleich, für die Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen einige schriftliche Dankesworte an unseren Helmut Priller richten zu dürfen.

Unser Freund Heli Priller war und ist Gewerkschafter durch und durch. Er hatte seine Ohren stets bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein Gefühl dafür, wo der Schuh drückt. Helmut Priller hat sich nie ein Blatt vor den Mund genommen.

Im Vordergrund seiner Arbeit als Personalvertreter und Gewerkschafter stand stets das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn notwendig, scheute er auch keine Konflikte in der eigenen sozialdemokratischen Familie. Das war auch gut so, denn dadurch hatte Heli Priller eine unglaublich hohe Glaubwürdigkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankten es ihm mit großem Zuspruch bei den Personalvertretungswahlen. Dass ihn Menschen auch außerhalb der Büros auf Salzburgs Straßen angesprochen haben, wenn sie Probleme, Anliegen oder Fragen hatten, bestätigt sein hohes Maß an Vertrauen und Sachkenntnis. Auch bei Sitzungen und Beratungen der

FSG-Salzburg brachte sich Helmut Priller immer ein und sorgte dafür, dass stets das Ganze und nicht nur Teilaspekte gesehen wurden. Er agierte verantwortungsbewusst und sehr engagiert und sorgte auch dafür, dass qualifizierte Nachfolgerinnen und Nachfolger seine Ämter und Aufgaben übernehmen haben können.

Die Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen verliert durch den Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand einen äußerst engagierten Gewerkschafter und Freund. Wir danken unserem Helmut Priller für seine geleistete Arbeit und zollen ihm dafür höchsten Respekt und Anerkennung. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Heli alles erdenklich Liebe und Gute, viel Zeit mit seiner Familie und seinen Freunden, viel Freude und vor allem sehr viel Gesundheit.

Die Türen in der FSG-Salzburg werden auch weiterhin offenstehen. Ein herzliches Dankeschön, ein herzliches Glück auf und ein herzliches Freundschaft lieber Helmut Priller!



Gerald Forcher
Vors. FSG Sbg.

Jedem Ende wohnt ein Anfang inne

Ich möchte dir, lieber Helmut meinen persönlichen Dank aussprechen, für die lange Zeit in der du dich für die Bediensteten eingesetzt hast. In unzähligen Stunden und schlaflosen Nächten hast du dir Gedanken gemacht, um Lösungen für die unterschiedlichsten Probleme und Anliegen der Kolleginnen und Kollegen zu finden.

Dein Herz lag dabei zweifellos all die Jahre immer bei den Menschen!

Deiner Hartnäckigkeit und beispiellosen Ausdauer haben die Kolleginnen und Kollegen vieles zu verdanken. Auch wenn du oft „*Magentabletten*“ benötigst hast, um deine Verhandlungspartner zu ertragen.

Legendär sind die sogenannten Nachtverhandlungen vom 30. September auf den 1. Oktober 2009, die Märsche in den Chiemseehof im Jahr 2012 sowie eine Vielzahl an Zitaten, mit denen du die Probleme äußerst treffend bildlich und für jedermann verständlich dargestellt hast. „Ich

sage es plakativ, das Fleischlaberl ist noch drinnen, aber das Semmerl wirst du dir schon selber kaufen müssen“.

Für mich persönlich waren die vergangenen Jahre mit dir eine sehr spannende, interessante und lehrreiche Zeit. Sowohl die tiefgreifenden Einschnitte im Gehaltssystem, im Personalvertretungsgesetz sowie im Objektivierungsgesetz haben die vielumfassende Arbeit als Personalvertreter massiv verändert. Aber mit dem Blick auf diese Veränderungen die täglich für uns alle spürbar sind und in eine gesicherte Zukunft eingebaut werden müssen, bin ich zuversichtlich, dass wir diese Aufgabe im Sinne der Landesbediensteten bestmöglich bewältigen werden.

Lieber Helmut, jedem Ende wohnt ein Anfang inne. In diesem Sinne wünsche ich dir alles Gute für die kommende Zeit, denn das Leben beginnt dort, wo die Zeit egal ist.



Franz Kreuzer
ZA-Vorsitzender

Ein großes Dankeschön an unseren Helmut!

Wenn sich unser Helmut Priller mit Ende des Jahres zurückzieht und an Christian Arndorfer übergibt, verlässt ein ganz Großer aus dem Landesdienst die Bühne. Helmut Priller hat wie kein zweiter die Arbeit der Personalvertretung des Landes geprägt. Er schaffte mit den Wahlen 2003 sogar das Meisterstück, die traditionell ÖVP-geprägte Personalvertretung im Land zu drehen. Seit damals führt die FSG die Personalvertretung an und stellt ihre Arbeit ohne Wenn und Aber in den Dienst der Landesbediensteten.

Aufmarsch

Dass Helmut Priller dabei eben nicht unterscheidet,

ob die Landeshauptfrau / der Landeshauptmann aus der eigenen politischen Familie kommt oder nicht, stellte er mehrmals unter Beweis. Dabei organisierte er auch Protestmärsche in den Chiemseehof, um für bessere Lohnabschlüsse für „seine“ Bediensteten zu kämpfen. Sich mit Helmut Priller anzulegen, hat eben Konsequenzen.

Gerechtigkeit

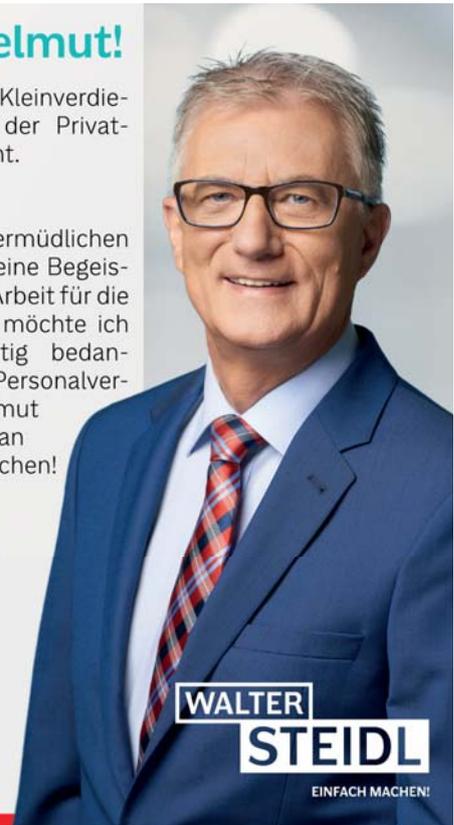
Helmut Priller unterscheidet mit seinem ausgeprägten Gerechtigkeits-sinn auch nicht zwischen den Arbeitnehmer_innen. „Walter, da müssen wir etwas machen“, fordert er auch ein, wenn es um die Verbesserung der Si-

tuation der Kleinverdiener_innen in der Privatwirtschaft geht.

Danke!

Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Begeisterung in der Arbeit für die Bediensteten möchte ich mich aufrichtig bedanken. Einen Personalvertreter wie Helmut Priller kann man sich nur wünschen!

Walter Steidl



Bausteine
für meine
Sicherheit
in Beruf & Freizeit

ÖBV Unfallschutz

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Leistungen als Bausteine frei wählbar
- > Bis zu 600 % Leistung bei dauernder Invalidität
- > ÖBV Salzburg: Tel. 059 808 | salzburg@oebv.com

Weltweiter
Schutz rund
um die Uhr

Helmut Priller – der hat Nerven!

Eingangs ein klares Bekenntnis: ich schätze die Arbeit der Betriebsräte und Betriebsrätinnen sehr: Sie sorgen für Fairness im Betrieb, sie kümmern sich um berechnete Einzelanliegen genauso wie um das große Ganze der Belegschaft und – das zeigen alle Studien – sie sorgen für bessere Entscheidungen und mehr Akzeptanz.

Das gilt genauso für die Personalvertretung im öffentlichen Dienst. Helmut Priller, seit über 20 Jahren als Personalvertreter für die FSG im Landesdienst Salzburg aktiv, versteht es besonders, sich für die Menschen einzusetzen. Kleine Ungerechtigkeiten versetzen ihn genauso in Rage wie große Reformvorhaben, die nicht im Interesse der Kollegenschaft stehen. Seine Beharrlichkeit bei der Durchsetzung von Interessen hat so manchen Politiker zur Weißglut gebracht, bei mir

zumindest einige weiße Haare wachsen lassen. Ja, er ist „lästig“, ja, er ist „gnadenlos“, und: obwohl er ein deklariertes Sozialdemokrat ist, unterscheidet er bei Verhandlungen nicht nach der Parteifarbe seines Gegenübers, sondern bleibt konsequent: für die Kolleginnen und Kollegen! Sie sehen das auch so und bedanken sich für seine konsequente Haltung durch entsprechenden Zuspruch.

Wofür ich ihm Danke sagen möchte: Dass er geradlinig, mutig und wenn's sein muss gegen Windmühlen kämpft: im Sinne einer solidarischen Gesellschaft, unter schwierigen Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst, in der Sache oft stur, in der Haltung menschlich und solidarisch.



Gabi Burgstaller
LHF a.D.

Ein Vorbild für Personalvertreter

Bereits seit dem Jahr 1991 engagiert sich Helmut Priller als Personalvertreter für die Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im Salzburger Landesdienst.

Die Interessen und berechtigten Anliegen der Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement bestmöglich zu vertreten war immer sein Ziel. Sein unbändiger Gestaltungswille und seine umfassende Bereitschaft sich für die Landesbe-

diensteten einzusetzen, können für jeden Personalvertreter und Gewerkschafter nur Vorbild sein. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche ihm im Namen der Landesleitung 24 - Öffentlicher Baudienst alles Gute, sehr viel Ruhe und Entspannung, Zeit für seine Hobbys und vor allem Gesundheit.



Johann Ganitzer
Vors. LL 24

Ein echter Wiener geht nicht unter

Man kennt Helmut Priller engagiert, kämpferisch und hartnäckig, wenn es darum geht, etwas für die Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen und zu erreichen. Viel Erfahrung im Umgang mit Bediensteten, Vorgesetzten und Politikern zeichnen ihn aus. Er hat sich einen Namen damit gemacht, sich unermüdlich für den sogenannten „kleinen Mann/Frau“ einzusetzen, und deren Sorgen, Ängste und Nöte ernst zu nehmen.

Ich persönlich habe ihn als guten Zuhörer aber auch als noch besseren Erzähler kennen und schätzen gelernt. Es gab kaum ein Wochenende oder einen Feiertag, an dem er nicht im Büro anzutreffen war, denn ihm war nichts wichtiger,

als die Anliegen der Landesbediensteten. Er war sich auch nicht zu schade, mit dem „Priller-Pfeifferl“ in der Hand, auf die Straße zu gehen, um für eine gerechte Lohnerhöhung für die Bediensteten zu kämpfen. Ein echter Wiener geht nun einmal nicht unter.

Ich wünsche dir, lieber Helmut, alles erdenklich Gute für deine Zukunft und möchte mich an dieser Stelle nochmals im Namen des Dienststellenausschusses *Kleine Anstalten* für dein unermüdlichen Einsatz und dein großes Engagement in den letzten Jahrzehnten bedanken!

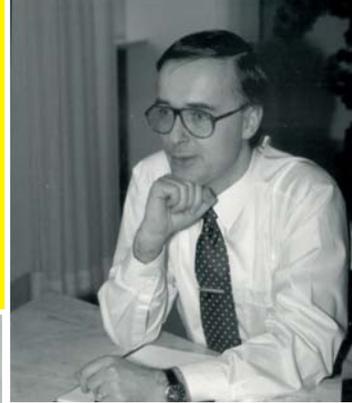


Gabi Teufl
Vors. DA Kl. Anstalten

Wie schnell doch



Schon zu Beginn seiner Karriere in der Sozialabteilung machte sich Helmut einen Namen als großer Denker und Redner.



Bereits in jungen Jahren wehte Helmut oft ein kräftiger Wind entgegen, wie das Foto links beweist. Im Bild rechts: Helmut mit Christa Dubsky nach der PV-Wahl 1993.



Im Bild links: Helmut mit vollem Körpereinsatz bei den Protestmärschen im Jahr 2012. Letztlich konnte für alle Bediensteten eine nachhaltige Gehaltserhöhung erkämpft werden. Die darauf folgende Erkältung war allerdings auch sehr nachhaltig.

die Zeit vergeht...



Sehr oft reichte ein Mikrofon für alles was Helmut zu sagen hatte nicht mehr aus. Er hat in seiner Karriere unzählige „Hütten angezündet“!



Kleidungstechnisch war ein eindeutiger Hang zu Warnwesten zu erkennen, wie auf zahlreichen Fotos deutlich ersichtlich ist. Ansonsten stehen Punschkrapferl, Rotwein und Germknödel ganz oben auf der Wunschliste.



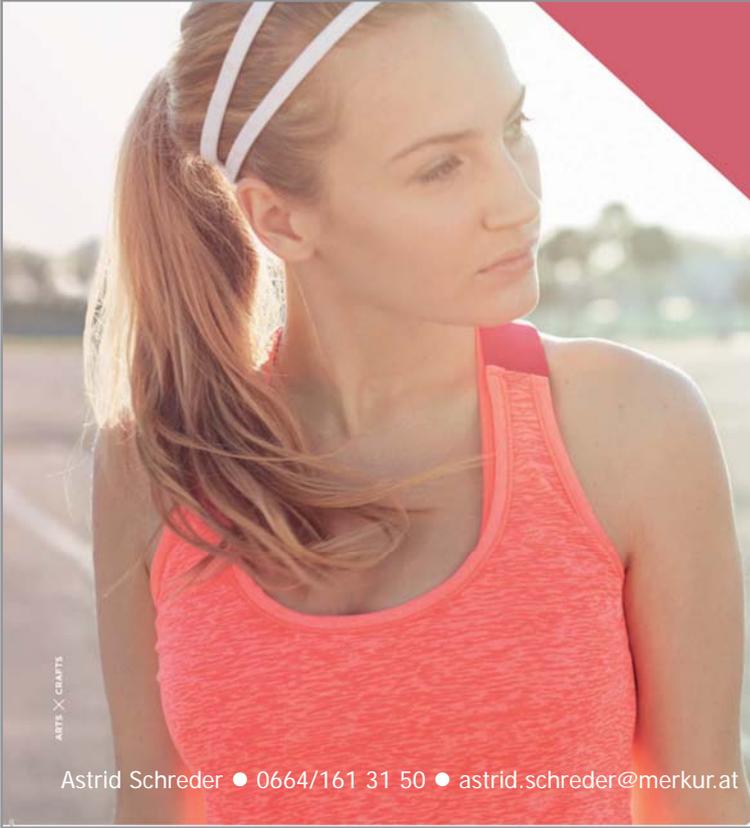
Auch das leibliche Wohl der Bediensteten war Helmut immer sehr wichtig. Qualität und Quantität der in den Kantinen angebotenen Speisen standen oft im Mittelpunkt der Gespräche mit den Küchenchefs. Insbesondere die Wiener Schnitzel wünschte sich Helmut oftmals etwas größer.



Auch wenn er seinem Ruf als knallharter Verhandler stets gerecht wurde, so kam der Humor bei Helmut nie zu kurz. Er war immer für einen Spaß zu haben, der Wiener Schmäh ist legendär.



Das gesamte Team der FSG wünscht dir, lieber Helmut, alles Gute für deine Zukunft und bedankt sich von Herzen für die schöne gemeinsame Zeit!



Vorsorgen für viele Lebensbereiche:
#vorsichern

www.merkur.at

e
MERKUR

Astrid Schreder • 0664/161 31 50 • astrid.schreder@merkur.at



Es geht um mehr

NÖVK
Niederösterreichische
Vorsorgekasse AG

Um verlässliche und wertebewusste Veranlagung, so kosteneffizient, dass auch in Zeiten niedriger Zinsen ein ansprechendes Ergebnis bleibt.

Die NÖVK agiert **(kosten)schlank**.

- Wir sind in der Lage mit schlanken Strukturen viel zu bewegen.
- Konditionen-Vorteile, die es in dieser Form nur bei der NÖVK gibt: Gewinnbeteiligung und Treuebonus.
- Damit behaupten wir uns klar unter den Kostenführern in der Branche.

Die NÖVK veranlagt **verlässlich**.

2016 (+3,59%) und im 3-jährigen Vergleich erreichten wir Platz 1 aller Vorsorgekassen gemäß Methodik der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, OeKB.

- Wir sind in der Region Österreich verankert und gewichten österreichische Titel in der Veranlagung gezielt.

Wertentwicklung im Überblick

| | |
|--------------------------------------------|----------|
| Wertentwicklung Oktober 2017 | +0,68 % |
| Wertentwicklung Jänner 2017 – Oktober 2017 | + 2,47 % |
| Wertentwicklung seit Einstand | +48,07% |

Die NÖVK vertritt Werte **klar**.

- Wir arbeiten ÖGUT-zertifiziert mit Auszeichnung in Silber: Wir veranlagen ausschließlich in Titel, die hohen ökologischen und sozialen Standards gerecht werden.
- Besonderer Service ist Ausdruck unserer besonderen Wertschätzung für Kunden und Partner.

Kommunikation, die mehr klar macht:
Lesen Sie KLARtext in unserem Newsletter
> www.noevk.at/newsletter

 Niederösterreichische 3100 St. Pölten Tel. +43 2742 90555
Vorsorgekasse AG Neue Herrengasse 10 office@noevk.at

www.noevk.at

Neuer Vorsitzender im Dienststellenausschuss Amt

Christian Andorfer folgt Helmut Priller nach

Zum Jahresbeginn 2018 wird Dr. Christian Andorfer als Vorsitzender des Dienststellenausschusses Amt freigestellter Personalvertreter. Er wurde von der FSG als Nachfolger von Helmut Priller nominiert, der sich nach über 20 erfolgreichen Jahren als Interessensvertreter nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht. Christian Andorfer übernimmt damit den Vorsitz im größten Dienststellenausschuss innerhalb der Personalvertretung.

Das Team der FSG-PersonalvertreterInnen rund um Christian Andorfer hat sich vorgenommen, eine konstruktive und positive, wenn nötig aber auch hartnäckige Stimme für die Bediensteten zu sein, wenn es darum geht, die anstehenden Herausforderungen abzuarbeiten. Ein Thema das die Personalvertretung noch lange Zeit beschäftigen wird, ist das neue Gehaltsschema, da hier in der täglichen Anwendung immer wieder neue Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten zu Tage kommen, die es zu beseitigen gilt.

Ein weiteres Kapitel, das noch sehr lange Zeit auf der Agenda stehen wird, ist die Veränderung der Arbeitswelt im Zusammenhang mit der Digitalisierung, die auch vor dem öffentlichen Dienst nicht Halt macht. Hier gilt es, genau hinzuschauen, neue Risiken gleich im Vorhinein auszuschalten, aber auch neue Chancen zu erkennen. So kann der verstärkte Einsatz von Telearbeit positive Auswirkungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben. Andererseits könnten damit auch Entwicklungen verbunden sein, welche für die Bediensteten unter

Umständen auch negative Folgen haben, wie etwa das aus den USA stammende System des „shared office“, also dass es für beispielsweise zehn Mitarbeiter nur noch sechs oder acht Büroplätze gibt.

Eine große Herausforderung wird auch das Projekt eines neuen Amtsgebäudes als Ersatz für das Bürgerzentrum am Bahnhof sein. Die jetzigen Räumlichkeiten sind den Bediensteten nicht mehr zumutbar. In diesem Zusammenhang wird auch endlich ein Sicherheitskonzept für die Bediensteten umzusetzen sein. „Hier sollte man nicht warten, bis wirklich etwas passiert, und schon vorher die nötige Sicherheit der betroffenen Bediensteten gewährleisten“, stellt Christian Andorfer dazu fest.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalvertretungsarbeit in den nächsten Jahren ist für den neuen Vorsitzenden des Dienststellenausschusses Amt, die Wahrung der Rechte der Beamtinnen und Beamten - und zwar sowohl im Aktiv- als auch im Ruhestand - zumal es sich hierbei um ein auslaufendes Berufsbild handelt.



Christian Andorfer wurde am 28. September 1974 in Ried im Innkreis geboren. Im Jahr 1994 schloss er dort seine Matura an der Handelsakademie ab. An der Universität Salzburg studierte er Rechtswissenschaften und promovierte schließlich im Jahr 2005 zum Dr. jur. Noch zuvor absolvierte er 2003 ein Praktikum beim Verbindungsbüro des Landes Salzburg in Brüssel.

Im Salzburger Landesdienst ist Christian Andorfer seit 2008 tätig. Er begann seine Karriere auf der Bezirkshauptmannschaft Hallein, und war danach als juristischer Sachbearbeiter für Baurecht und Wasserrecht in der damaligen Abt. 5 und nach deren Auflösung im Bereich Wasserrecht zunächst in der Abt. 4 und zuletzt in der Abt. 7 tätig. Er ist verheiratet und hat einen Sohn im Alter von 10 Jahren.

In der Personalvertretung engagiert sich Christian Andorfer bereits seit vielen Jahren als Mitglied des Dienststellenausschusses Amt für die Interessen der Bediensteten. Am 20. Oktober übernahm er schließlich die Funktion des Vorsitzenden der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen von Helmut Priller und folgt ihm nun auch als Vorsitzender des Dienststellenausschusses Amt nach.

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

Gehaltserhöhung
ab 1.1.2018

2,33 Prozent

Es zahlt sich aus,
Gewerkschaftsmitglied zu sein!

**Durchsetzungskraft
durch Mitgliedschaft!**



Nähere Auskünfte über die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst erhalten Sie beim Vorsitzenden der Landesleitung 8 - Landesverwaltung, **Josef Sailer MBA**,

☎ 0662/8042-4468
josef.sailer@salzburg.gv.at

Salzburger
SPARKASSE  Was zählt,
sind die Menschen.

**Vorausschauen.
Vorsorgen.
Veranlagern.**

Reden wir über
Ihren finanziellen
Zukunftsplan.

Jetzt Termin
vereinbaren!

salzburger-sparkasse.at

Göogeln Sie „Zukunftsplan“

Gehälter steigen 2018 spürbar an

Mit 1. Jänner 2018 werden die Gehälter, Zulagen und Nebengebühren für Beamte und Vertragsbedienstete um 2,33 Prozent erhöht. Unabhängig davon, ob sie nach dem alten oder bereits nach dem neuen Gehaltsschema entlohnt werden. Damit wird sowohl die Inflationsrate abgegolten und als auch ein Anteil von knapp 0,5 Prozent am Wirtschaftswachstum gewährt.

Zusätzlich konnte die Personalvertretung im Zuge der Verhandlungen mit Personalreferent Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger über die Absicherung des alten Gehaltsschemas sowie der offenen Forderungen der Bediensteten erreichen, dass für alle Kolleginnen und Kollegen im alten Gehaltssystem sowohl die Verwaltungsdienstzulage als auch die Pragmatisierungsersatzregelung auf den jeweils höheren Ansatz angeglichen wird. Diese Änderung ist ebenfalls mit 1. Jänner 2018 gültig.

Der Verlust von Funktionserfahrung bei einer Höherstufung im neuen Gehaltsschema zieht Einkommenseinbußen bis in die Pension nach sich.

Franz Kreuzer, ZA-Vorsitzender



Baustelle Gehaltsschema NEU: Dienstgeber spart bei Höherstufungen

Vor beinahe zwei Jahren wurde das Gehaltsschema NEU im Landesdienst eingeführt. Immer wieder kommen neue Probleme dieses Systems ans Tageslicht. Zur Zeit beschäftigt sich die Personalvertretung mit dem Thema der Anrechnung von Funktionserfahrung. Bei einer allfälligen Höherstufung in ein anderes Einkommensband kann diese nämlich zum Teil verloren gehen, was zu erheblichen Einkommenseinbußen bei den Betroffenen führt. „Eine nicht nachvollziehbare Ungerechtigkeit, die es zu beseitigen gilt“ so ZA-Vorsitzender Franz Kreuzer.

Für die Einreihung in den jeweiligen Stufen der Einkommensbänder im neuen Gehaltsschema ist die sogenannte Funktionserfahrung entscheidend. Diese setzt sich aus den als gleichwertig angerechneten, sowie den in einer Modelstelle oder -funktion verbrachten Zeiten zusammen. Grundsätzlich ist in dem neuen System auch eine Höherstufung - also ein Wechsel in ein höheres Einkommensband - möglich.

Diese sogenannte Zuordnungsänderung kann entweder durch eine Bewerbung erfolgen oder wenn Bedienstete mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden,

die einer anderen, höherwertigeren Modelstelle zuzuordnen sind. In diesem Fall werden allerdings Zeiten die vor der Zuordnungsänderung in der bisherigen Einkommensstufe zurückgelegt wurden, nicht mehr berücksichtigt. Den Bediensteten geht damit de facto Funktionserfahrung verloren.

Darüber hinaus werden die Betroffenen, laut dem Vorsitzenden des Zentralausschusses, Franz Kreuzer, auch gegenüber externen Bewerberinnen und Bewerbern diskriminiert. Dies deshalb, da für diesen Personenkreis die Funktionserfahrung bei der Einstellung in den

Landesdienst gänzlich neu berechnet wird und sie damit nicht von dem zuvor beschriebenen Verlust betroffen sind. „In einem konkreten Fall, hat ein Bediensteter durch diese Regelung bei einer Zuordnungsänderung von EB 3, Stufe 5 nach EB 4, Stufe 5, beinahe drei Jahre an Funktionserfahrung verloren, was einen massiven Einkommensverlust - und zwar bis in die Pension - zur Folge hat“, stellt Franz Kreuzer dazu fest. Er ortet hier eine durch nichts gerechtfertigte und nicht nachvollziehbare Ungerechtigkeit. Vielmehr sehe es laut dem FSG-Personalvertreter danach aus, dass der Dienstgeber hier zum wiederholten Male auf Kosten der Bediensteten spart.

Die FSG fordert daher in der letzten Sitzung des Zentralausschusses, die Aufnahme von Verhandlungen über eine Novelle des Landesbediensteten-Gehaltsgesetzes. Künftig sollen Zeiten die vor einer Zuordnungsänderung in der bisherigen Einkommensstufe zurückgelegt wurden, für die nächste Vorrückung in vollem Umfang erhalten bleiben.



**Die FSG wünscht
allen Bediensteten der
Straßenmeistereien einen
unfallfreien Winterdienst**

Die Bediensteten der Straßenmeistereien sind auch heuer für den Winterdienst bestens gerüstet und vorbereitet. Der Einsatz stellt sowohl an die Kolleginnen und Kollegen als auch an die Gerätschaften sehr hohe Anforderungen. Wir wünschen allen Bediensteten einen unfallfreien Winterdienst und möchten uns an dieser Stelle für den großartigen Einsatz bedanken, der gewährleistet, dass der Verkehr auf den öffentlichen Straßen in den Wintermonaten aufrecht erhalten werden kann.

Denk WER
vertraut, wird
schnell GESUND.

Gesundheit & Wertvoll Gruppen-Krankenversicherung

Besondere Konditionen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Salzburger Landesregierung“

- ☒ stationärer Bereich
 - Sonderklasse im Spital
- zusätzliche Absicherung:
- ☒ ambulanter Bereich
 - Kostenersatz für Wahlarzt, Sehbehelfe, Medikamente usw.

Für weitere Informationen fragen Sie Ihre persönlichen Berater von SALZBURGER UNIQA.

ServiceCenter Stadt Salzburg Süd
Hellbrunnerstraße 11a, 5020 Salzburg

Wolfgang Sulzberger
Mobil: +43 664 823 26 65
E-Mail: wolfgang.sulzberger@uniqa.at

Dr. Peter Bernhaupt
Telefon: +43 662 845133-45
E-Mail: peter.bernhaupt@uniqa.at

Ihr Berater Team in allen
Versicherungsfragen.

Denk



SALZBURGER



UNIQA

Ehrungsfestakt zur Verleihung von Berufstiteln

Am Donnerstag, den 16. November 2017 fand in der Salzburger Residenz ein Festakt statt, bei dem zahlreiche Landesbedienstete für ihre besonderen Verdienste geehrt wurden. Der Berufstitel **Hofrat bzw. Hofrätin** wurde an nachfolgende Kolleginnen und Kollegen verliehen:



Dipl. Ing. Josef Egger
Abteilung 4



Dr. Josef Guggenberger
Abteilung 4



Mag. Gudrun Pumberger-Langthaler
Abteilung 8

Nachfolgende Kolleginnen und Kollegen erhielten den Berufstitel **Regierungsrätin bzw. Regierungsrat** verliehen:



Brigitta Deutl
Abteilung 9



Ing. Peter Hager
Landesinformatik



Rosemarie Liebinger
LZHS



Irmgard Klose
Abteilung 2



Werner Prise
Abteilung 3



Christian Strobl
Abteilung 7



Jean-Daniel Sturm
Abteilung 3



Am 7. November 2017 verstarb völlig unerwartet Arch. DI **Viktor Brojatsch** im Alter von 60 Jahren. Er war zuletzt als Leiter des Referates Altstadterhaltung der Landesbaudirektion tätig.



Im Alter von 78 Jahren verstarb am 3. Oktober dieses Jahres Hofrat Dr. **Alfred John**. Hofrat John leitete bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 die Bezirkshauptmannschaft in Hallein.



Gudrun Böte

Mit Ende November tritt Kollegin **Gudrun Böte** in den wohlverdienten Ruhestand über. Sie hat sich viele Jahre lang mit großem Engagement als stellvertretende Vorsitzende des Dienststellenausschusses sowie als Vorsitzende der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung, für die Interessen der Bediensteten eingesetzt.

Das gesamte Team der FSG bedankt sich dafür recht herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute!



Johann Schlager

Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Dienststellenausschusses wurde Kollege **Johann Schlager** gewählt. Mit 7. November löste er Gudrun Böte auch in der Funktion als Fraktionsvorsitzende ab.

Johann Schlager ist seit 1993 im Landesdienst tätig und zur Zeit als administrativer Fachbearbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft beschäftigt.



M. Ebner-Liebwein

Mit dem Ausscheiden von Gudrun Böte aus dem Dienststellenausschuss rückt Kollegin **Monika Ebner-Liebwein** auf das frei gewordene Mandat als ordentliches FSG-Mitglied nach. Sie ist in der Gruppe 3 als Sachbearbeiterin für Sozial- und Behindertenhilfe tätig.



Das Team der FSG wünscht allen Kolleginnen und Kollegen frohe Weihnachten und viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr!



Weihnachtsfeier, Urlaub und Verbrauch von Dienstzeitguthaben

Für die Teilnahme an einer betrieblichen Weihnachtsfeier am Nachmittag können 2 Stunden Dienstzeit eingetragen werden.

Zeit zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige:

Die großzügige Handhabung von Urlaubswünschen und der Verbrauch von Dienstzeitguthaben während der Blockzeit ist möglich.

Einführung SAP per 1.1.2018:

Für MitarbeiterInnen die aufgrund der Einführung von SAP zwischen den Weihnachtsfeiertagen Dienst verrichten und sich dadurch ihr Dienstzeitguthaben erhöht, wird es 2018 möglich sein, die angehäuften Mehrstunden als Blockzeitausnahmen abzubauen. Dies wird auch nach den Feiertagen ohne Anrechnung auf die Möglichkeit, 22 Mal pro Jahr eine Blockzeitausnahme in Anspruch nehmen zu können, möglich sein.

16 FSG-PersonalvertreterInnen

FSG-Personalvertreter 4/2017 - Herausgeber und Medieninhaber: Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im Salzburger Landesdienst; 5020 Salzburg, Nonnbergstraße 2, 3. Stock, Fotos: BilderBox, LMZ/Neumayr/Wieser, FSG; Blattlinie: Vertretung der Interessen der Salzburger Landesbediensteten. Verlagspostamt 5020 Salzburg; Zulassungsnummer 02Z0333598; Sponsoring Post.

**Service-Center
Personalvertretung**

Nonnbergstiege 2, 3. Stock

**Service-Hotline
☎ 2141**

**Mo - Do 7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 12.00 Uhr**